

Nachruf auf den Ischler Aktivisten Matthias Reichl

Sein lebenslanges Engagement galt dem Frieden

BAD ISCHL. Mit 83 Jahren und nach schwerer Krankheit ist der Ischler Friedensaktivist Matthias Reichl am Montag, 5. Jänner, verstorben.

Über Jahrzehnte hinweg fungierte der Matthias Reichl als prägende Stimme für Frieden, soziale Gerechtigkeit und zivilgesellschaftliches Engagement - im Salzkammergut, darüber hinaus und nicht zuletzt im Freien Radio Salzkammergut (FRS). Seit 2003 gestaltete Matthias Reichl gemeinsam mit seiner Frau Maria die Radiosendung „Begegnungswege“. Zunächst zweimal monatlich live aus dem Studio, später einmal im Monat im Heimstudio produziert, rückte die Sendung mit kritischem Blick Themen wie Globalisierung, Menschenrechte, Friedens- und Umweltpolitik sowie soziale Gerechtigkeit ins Zentrum. Matthias und Maria seien über viele Jahre hinweg fixe Größen im Radioprogramm, bei nahezu allen FRS-Treffen präsent und an zahlreichen Projekten als verlässliche Mitstreiter beteiligt gewesen, schreibt das FRS in seinem Nachruf.

Vom Schuhmacher zum Friedensaktivist

Anlässlich seines 70. Geburtstags im Jahr 2012, produzierte das FRS zwei Sondersendungen mit Matthias Reichl, in denen er mit Mario Friedwagner über sein Leben sprach: Geboren 1942 in St. Gilgen unter den existenziell bedrohlichen Bedingungen



Zeit seines Lebens setzte sich Matthias Reichl für Frieden, soziale Gerechtigkeit und gesellschaftliches Engagement ein. Mit seiner Frau Maria gründete er 1976 das Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit. Jürg Stöger

des Zweiten Weltkriegs, wuchs Matthias Reichl ab 1950 in Bad Ischl auf. Nach der Lehre als Schuhmacher bei seinem Vater führten ihn frühe internationale Begegnungen - etwa beim Pfadfinder-Jamboree 1951 in Pfandl - hinaus in die Welt. Sein weiterer Lebensweg war geprägt von der bewussten Entscheidung, sich nicht anzupassen: Matthias Reichl galt vielen als „Aussteiger“, der gesellschaftliche Konventionen hinterfragte und sich konsequent an seinen Werten orientierte. Prägend waren sein Engagement in der Katholischen Arbeiterjugend, seine Mitarbeit im Umfeld des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom sowie seine vielfältigen beruflichen Stationen. 1969 heiratete er sei-

ne Frau Maria, mit der ihn nicht nur eine jahrzehntelange Partnerschaft, sondern auch ein gemeinsames politisches und gesellschaftliches Wirken verband.

Menschenrechtsarbeit in Bad Ischl

Gemeinsam gründeten Matthias und Maria 1976 in Bad Ischl das „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“, das über viele Jahre hinweg ein Ort politischer Bildung, gewaltfreier Konfliktlösung und internationaler Vernetzung war. Die Arbeitsschwerpunkte reichten von Friedens- und Menschenrechtsarbeit, Umwelt- und Anti-Atom-Initiativen über soziale Gerechtigkeit, Bürgerbewegungen und Alternativen zur neoliberalen Globalisierung bis hin zu Ost-West- und Nord-Süd-Beziehungen. Matthias Reichl war Mitinitiator politischer Projekte wie der Alternativen Liste Österreichs (1982) und der Grünen Bildungswerkstatt (1986) und stand im Austausch mit zahlreichen internationalen Weggefährten und Weggefährten, darunter Robert Jungk, Leopold Kohr und Claudia von Werlhof. 1998 ging Matthias Reichl in Frühpension - einen Zustand, den er selbst augenzwinkernd als „Unruhestand“ bezeichnete. Tatsächlich eröffnete diese Phase neue Freiräume für sein an-

haltendes Engagement, für Bildungsarbeit, Radiosendungen, Diskussionen und internationale Vernetzung. Offen sprach er dabei über die Spannung zwischen Brotberuf und Berufung, über ermutigende Impulse ebenso wie über entmutigende Zwänge - und blieb bis zuletzt ein unangepasster, kritischer Geist, der den Dialog suchte und Verantwortung einforderte.

Biografie zum Nachhören

Zum Gedenken an Matthias Reichl sendet das Freie Radio Salzkammergut eine Wiederholung seiner biografischen Erzählungen mit dem Titel „Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben“. Der zweite Teil ist am Donnerstag, 15. Jänner, um 17.05 Uhr im FRS zu hören. Unter <https://freiesradio.at/sendungen/begegnungswege/> können beide Sendungen der Reihe nachgehört werden.

Von Reichl verabschieden

Die Urnenbeisetzung mit anschließender Trauerfeier findet am Freitag, 6. Februar, um 14 Uhr in der Aufbahrungshalle Pfandl statt. Die Möglichkeit der oeröslichen Abschiednahme besteht ab Donnerstag, 5. Februar, 10 Uhr in der Aufbahrungshalle. Matthias Reichl wird dem Radio, der Zivilgesellschaft und all jenen fehlen, die ihn als warmherzigen Menschen, engagierten Mitstreiter und wachen, unbekümmerten Geist erlebt haben. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau Maria, seiner Familie und seinen Freundinnen und Freunden.

KW